

Einmal im Monat
Ideen für den monatlichen Kindergottesdienst

Mai 2013

Gottes Gegenwart im Feuer

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

Der Plan empfiehlt für die letzten drei Wochen des Osterfestkreises das Thema „Gott – wie bist Du für mich? – Von Gott will ich erzählen“.

Nicht Geschichten, sondern verschiedene Bilder/Metaphern für Gott stehen im Mittelpunkt der Kindergottesdienste:

- Gott als „Quelle des Lebens“ am 5. Mai (Ps 36, 10a)
- Gott als „Wolken- und Feuersäule“ am 9. (Himmelfahrt) und 12. Mai (2. Mose 13, 21+22)
- Gott als „Atem des Lebens“ am Pfingstfest, den 19./20. Mai (Joh. 20, 21+22).

Die Feste Himmelfahrt und Pfingsten vergegenwärtigen uns das Ende der Wirksamkeit Jesu und seiner Erscheinungen. Jesus geht ein in die Unsichtbarkeit Gottes, wird Teil des Geheimnisses seiner Verborgenheit.

Wir versuchen, uns diesem Geheimnis anzunähern und fragen: wie bist Du, Gott? Was kann ich von Dir sagen?

Unsere Auswahl

Für einen monatlichen Kindergottesdienst, der einerseits den Festen Himmelfahrt und Pfingsten gerecht werden und andererseits die Idee von Gott in Bildern zu sprechen aufnehmen will, haben wir so entschieden: Das Evangelium von Himmelfahrt und Pfingsten nach Lukas (Apg 1,9-11 und 2) gehört in dieser Zeit in den Kindergottesdienst. Wir empfehlen, es zu erzählen. Und dazu wählen wir das Bild „Gott im Feuer“ (von der Feuer-Säule spricht 2. Mose 13, 21+22).

Es scheint uns deshalb so stimmig, weil das Motiv des Feuers im Osterfestkreis eine wichtige Rolle spielt: Es taucht Ostern auf („Brannte nicht unser Herz“, fragen sich die Emmausjünger; Osterfeuer), in der Pfingstgeschichte (als „Feuerzungen“ auf den Köpfen der Jünger). Und auch in der Befreiungsgeschichte Israels (Mose am Dornbusch erlebt Gottes Gegenwart im „Ich-bin-da-Feuer“ des Dornbusches) sowie als „Wolken- und Feuersäule“ (2. Mose 13, 21+22) begleitet Gott das Volk auf dem Weg durch die gefährliche Wüste.

Wie wir die Geschichte und das Bild „Gott im Feuer“ verbinden könnten, zeigen wir unter „Bausteine“.

Gedanken, die uns wichtig waren

und die wir den Kindern mitgeben wollen:

Wir finden es wichtig, dass Kinder andere lebendige Bilder und Metaphern für Gottes Gegenwart kennenlernen. Zu verbreitet erscheint uns die Vorstellung, die Gott an eine wie auch immer geartete menschliche (meist väterliche) Gestalt bindet. Da brauchen Kinder und auch Erwachsene gleichermaßen alternative Vorschläge. Die Bibel bietet diese in großer Zahl.

Man weiß heute, dass Kinder sehr selbständig Vorstellungen von Gott entwickeln, und dass diese mit ihnen wachsen. Dies Wachstum braucht Nahrung. Darum ist es gut, ihnen Verschiedenes anzubieten. Heute also: das Feuer. Es ist in der Liebe, im Glauben, es gibt Orientierung in Dunkelheit und Verwirrung...

Und jedes Mal, wenn man ein Feuer sieht, kann man – in Anlehnung an die Geschichte von Mose am Dornbusch - fragen: ist das ein „Ich-bin-da-Feuer?“, fühle ich mich Gott nah?

Feuer fasziniert: Von Feuer ist man angezogen, es ist gut (wärmt etc.) und bedrohlich (zerstört, vernichtet etc.).

In der Kirche kennen wir vor allem das „domestizierte“ Feuer in Gestalt der Kerze. Aber die Kerzenflamme ist „immerhin“ Feuer, also heiß, bedrohlich, leidenschaftlich, wärmend...

Bausteine für den Kindergottesdienst

Ein Einstieg und ein Schluss für die Pfingstgeschichte

Als Jesus gestorben war, da waren die Jünger wieder allein. Wo ist Gott? Wo ist die schöne Wärme von Jesus? Wer erzählt uns jetzt die Geschichten und hilft den armen, kranken und verzweifelten Leuten?

Ach, was sollen wir jetzt machen?

Dann hatten sie gehört: das Grab sei leer. Die Frauen hatten es gesagt.

Ob er vielleicht auferstanden sei? Was bedeutete das alles? Dass er unsichtbar lebt, dass er noch bei ihnen ist?

Sie glaubten es nicht. Sie glaubten es noch nicht. Sie glaubten es nicht alle. Sie waren immer noch traurig. Aber: war da vielleicht eine kleine, winzige Hoffnung?

Die Jünger hatten sich in einem Haus in Jerusalem zurückgezogen.

Und als sie da saßen, geschah es...

Pfingstgeschichte (Apostelgeschichte 2, 1-21) erzählen oder aus der Kinderbibel vorlesen

Zum Schluss erzählen:

Die Jünger sitzen am Abend des Pfingsttages zusammen und schauen zurück. Fragen sich, was das allen bedeutet, was da mit dem Brennen des Herzens vor einigen Tagen und dem Feuer über den Köpfen war.

Da erinnert einer an die Geschichte der Befreiung: Im „Ich-bin-da-Feuer“ zeigte sich Gottes Gegenwart. Gott sprach aus dem Feuer. Seitdem weiß man in Israel: Gott ist in dem Feuer. Es ist ein belebendes Feuer, keins das Angst macht. Später, als Mose mit ihnen durch die Wüste ging, haben sie jede Nacht ein Feuer gesehen: Gott war da und gab Orientierung. Sie liefen nicht in die Irre.

Die Jünger beginnen zu verstehen...

Feuer malen, großformatig

z.B. an die Fester des Gemeindehauses. Kinder malen oder kleben mit Seidenpapier/Kleister. Wenn die Bilder fertig sind mit dickem schwarzem Edding die Worte aus 2. Mose schreiben: „Gott zog vor ihnen her...“ – „... bei Nacht in einer Feuersäule.“ – „...um ihnen zu leuchten...“ - „Sie konnten Tag und Nacht unterwegs sein.“ - „... die Feuersäule leuchtete ihnen bei Nacht“ oder ähnlich.

„Feuer tanzen“ - mit den Kleinen

Krepppapierstreifen in rot/gelb an kurzen Holzstäben (Stöcken) befestigen und damit einen Tanz gestalten, z.B. zur „Feuerwerksmusik“ von G. F. Händel.

Möglicher Tanzablauf: Vom Anzünden der Flamme über das Wachsen der Flamme, das Größerwerden, sich wiegen im Wind, Prasseln, Tanzen der Flammen, Lodern etc., dann fast verlöschen, Nachlegen von Holz, bzw. neue Luft durch einen Blasebalg... schließlich erlischt die Flamme....

„Feuer tanzen“ mit den Großen

Sehr rhythmische Trommelmusik aussuchen, die direkt „in die Beine geht“. Im KiGoTeam eine kleine Choreographie dazu entwickeln, die sich dann immer wiederholt: Die Bewegungen müssen kraftvoll sein, zB Sprünge, Stoßen mit den Fäusten nach vorn, nach oben, Drehungen... Die Kinder können den Tanz dann weiterentwickeln oder schließlich ganz frei tanzen. Wenn die Musik leiser wird, verändert sich auch das Feuer...

Feuer machen

Feuer wirkt eigentlich nur in der Dunkelheit. Aber: vielleicht mal ein abendlicher Kindergottesdienst?

Vom Feuer singen

Taizeelied: „Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das nie mehr erlischt, das nie mehr erlischt.://

Gedicht

„Feuerlied“ (kennt jemand dazu die Noten?)

Zündet das Feuer an, blast in die Glut,
geht nicht zu nah heran, seid auf der Hut.
Winzige Flammen hocken zusammen,
wispeln und flüstern, prasseln und knistern,
brennen gleich schneller, höher und heller,
riesige Flammen stehen zusammen.
Wiegen sich, biegen sich, lodern im Kreis,
und es ist heiß, heiß, heiß,
und es ist heiß, heiß, heiß.
(Quelle unbekannt)